## Deutsches Reich.

Im neuesten Heft der tübinger „Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft" bringt Professor Schäffle eine umfangreiche Arbeit über die „amerikanische Konkurrenz" mit einem dritten Aufsatze zum Abschluß. Schon in den ersten Theilen seiner Arbeit kommt der Verfasser zu der Schlußfolgerung, daß wahrscheinlich bereits mit Ende dieses Jahrhunderts der ganze ackerbaufähige Boden der Union besiedelt sein werde. Noch schärfer betont er in dem jetzt vorliegenden Abschnitt, daß die „amerikanische Konkurrenz" in der heutigen Art eine vorübergehende sein müsse, wenn sich auch nicht sagen lasse, wie lange der Uebergang dauern werde. Obwohl einem zeitweiligen Zollschutz für die deutsche Landwirthschaft keineswegs abgeneigt, hebt er doch immer wieder mit vollem Nachdruck hervor, daß ein hoher Zollschutz jedenfalls verwerflich sei; weil unsere vergleichsweise Stärke die wohlfeile Arbeitskraft sei, dürfe man die landwirthschaftlichen Schutzzölle nicht so hoch greifen, um den Antrieb zu rationellerer Wirthschaft, den Zug zu den arbeitsreicheren Kulturen und Hilfsgewerben, die Verwerthung der Arbeitskraft in der Exportindustrie zu schwächen. Schäffle will deshalb auch den Schutzzoll überhaupt nicht als das Heilmittel schlechthin, ja nicht einmal als das hauptsächliche Hilfsmittel gelten lassen. Er empfiehlt den Zusammenschluß eines größeren Theils des festländischen Europa zu gemeinsamer, jedoch nicht prohibitionistischer Handelspolitik, d. h. eine kontinentale Zollunion, weitere Förderung des wohlfeilen Eisenbahnverkehrs, Hebung des Real- und Personalkredits auf genossenschaftlichem Wege 2c. Zugleich aber wendet er sich mit einem lebhaften Appell an die Selbsthätigkeit der deutschen Landwirthe, indem er als das, was praktisch noth thut, aufzählt:

„Das Erste, was noth thut, ist die persönliche Erhebung der „Bauerschaft" zu einem „Oekonomen"-Stande, wie ihn das amerikanische Farmerthum darstellt. Gerade die Konkurrenz nöthigt hierzu; das Vereinswesen, welchem der amerikanische Farmer seit Jahrzehnten sein Emporkommen mit verdankt, drängt darauf hin . . . Auf Grund der entsprechenden Agrarrechts-Reformen kapitalreicherer Betriebsamkeit in der Richtung des intensiveren, namentlich der arbeits-wirthschaftlich intensiveren Industrie-, Land- und Viehwirthschaft, woneben auch die aus der eigenthümlichen Entwickelungslage der Vereinigten Staaten aufgetauchten Fortschritte — äußerste Arbeitsersparung, Verbesserung der Arbeitsthiere, der Maschinen und der Geräthe, Sorgfalt in der Wahl des Saatgutes und der Zuchtthiere, wohlfeile Erzeugung der ausländischen Maschinenbestandtheile — immerhin in jedem ausführbaren Umfang angeeignet werden mögen. In erster Linie bleibt jedoch überall die Ausnützung unserer besonderen Vortheile der wohlfeileren Arbeitskraft und des niedrigeren Zinsfußes stehen."

Hierauf basirt denn auch wohl hauptsächlich das Schlußurtheil, welches Schäffle fällt, indem er schreibt: „Die amerikanische Konkurrenz bedeutet nicht unaufhaltsamen wirthschaftlichen Niedergang Europas, selbst dann nicht, wenn keine oder nur minimale Zollsätze beliebt worden wären; Europa hat auch unentreißbare Momente der Ueberlegenheit, die es nur zu benützen braucht."

---

* Nach amtlichen Angaben wurden in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Dez. d. J. innerhalb des deutschen Zollgebiets mit Anspruch auf Zoll- und Steuervergütung abgefertigt 60,196,565 kg Kandiszucker gegen 78,623,927 kg im Vorjahre, 21,187,900 kg sonstiger Zucker von mindestens 98 Proz. Polarisation (gegen 27,651,672 kg) und 422,994,576 kg Rohzucker von mindestens 88 Proz. Polarisation (gegen 473,702,323 kg).

---

### Halle, den 28. Dezember.

— Der hiesige Ausschuß für die Feier des 3. Januar 1886, des Regierungsjubiläums des Kaisers, hat die Theilnehmerlisten zu dem in Aussicht genommenen Festbankett berichtet. Anmeldungen werden bis zum 30. d. erbeten. Das Bankett findet von 2 Uhr an im oberen Saale des Stadtschützenhauses statt. Der Preis ist auf 4 M. für das Gedeck (einschl. der Kosten für Musik und Ausschmückung des Saales) festgesetzt. Für Schmückung und Illumination der Häuser wird die Bürgerschaft wie an allen patriotischen Gedenktagen gewiß in reichem Maße Sorge tragen.

— Mit gewohnter Pünktlichkeit ist heute, am Tage nach dem Weihnachtsfest, als willkommener Gast der neue Jahrgang des Adreßbuchs für Halle und Giebichenstein erschienen. Das Aeußere ist wiederum das einfach zweckmäßige: brauner Leinenband mit eingepreßtem Titel in Schwarzdruck. Der Inhalt hat in mehrfacher Hinsicht Veränderungen, die sich gewiß sämmtlich als Verbesserungen erweisen werden, insbesondere aber auch Erweiterungen erfahren, wie schon das umfängliche Inhaltsverzeichniß anzeigt. Der Preis ist wieder 5 M. für das Explr.

— Eine schöne Schlußfeier des Weihnachtsfestes bildete das gestern nachm. in der erleuchteten St. Ulrichskirche vom Kirchengesangverein dieser Gemeinde veranstaltete Konzert, mit dem zugleich die Uebergabe des bekanntlich von demselben Verein der Kirche gestifteten, in kunstvoller Glasmalerei ausgeführten Fensters verbunden war, das wir in seinen Einzelheiten bereits beschrieben. Das Konzert ward eröffnet durch eine Toccata für Orgel von Joh. Seb. Bach, gespielt von Hrn. Organist und Musiklehrer Zehler, in welchem Tonstück der Vortragende Gelegenheit fand, seine Meisterschaft in Bewältigung der mannichfachen Schwierigkeiten der Bachschen Komposition sweise wirkungsvoll zu entfalten. Hiernach sprach Hr. Diakonus Richter vom Altar aus in weihevollen Worten über den erwähnten kostbaren Kirchenschmuck, der, anscheinend zu reich gegenüber der übrigen Schlichtheit des Gotteshauses der Ulrichsgemeinde, doch insofern berechtigt sei, als es der großen und reichen Gemeinde sehr wohl anstehe, wenn sie auf würdige Ausschmückung ihrer Kirche Bedacht nehme und wie dies prächtige Fenster auch fremden Besuchern der Andachtsstätte den in der Gemeinde herrschenden kirchlichen Sinn und Geist bethätigen werde. Der herrliche Schmuck werde noch lange nach dem jetzt lebenden Geschlecht dauern zur Erfreuung für alle, die nach uns kommen werden, und diese beim Beschauen mahnen, in ähnlicher Weise zur Zier des Gotteshauses beizutragen. Hr. Oberprediger Sickel vollzog demnächst mit kurzen herzlichen Dankesworten an die Stifter des Fensters die Uebergabe desselben an die Gemeinde. Von einer ursprünglich beabsichtigten Enthüllung wurde Abstand genommen, jedenfalls um dem kirchlichen Akte nicht eine theatralische Beimischung zu geben. Das Fenster war bereits frei und unverhüllt zu sehen, von außen erleuchtet durch zahlreiche Gasflammen, die jedoch nicht den schönen Effekt hervorzubringen im stande sind als bei hellem Tageslicht durchstrahlender Sonnenschein. Dem opferwilligen Gemeindeglied, das die Erleuchtungskosten freiwillig übernommen, gebührt indeß darum nicht minder der Dank aller Besucher der Kirche. Die zweite Konzertnummer war das große Adoramus von Palestrina, ein herrlicher Chorgesang von ergreifender Wirkung, worauf eine Alt-Arie aus Samson von Händel, gesungen von Frl. Krütgen, folgte, in welcher der erstaunliche Stimmenumfang der Sängerin, wie die Tonfülle der Stimme sowohl in hohen wie tiefen Lagen zu bewundern war, wie nicht minder die Innigkeit des Vortrags. An Chorgesängen gelangten eine Motette von Volkmar Schurig, eine solche von Neithardt über Psalm 47 und eine desgleichen von Engel als Schluß zur Ausführung, außerdem ein Gesangstück von Hauptmann: „Leben in Gott," und zwischen diesen als Abwechselung eine Sopran-Arie aus Händel's „Messias," gesungen von Frau Burger-Weber, welche Dame vielen Hallensern noch aus ihrem Auftreten als Opernsängerin auf hiesiger Bühne in bester Erinnerung ist, zumal die Künstlerin eine Tochter unserer Stadt; sie zeigte sich im Vortrag der Arie als Meisterin auch im Kirchengesang, wie nicht minder Frau Barnieske im Vortrag einer Sopran-Arie aus „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy, beide zwar wesentlich von einander verschieden, aber jede von echt künstlerischem Geiste beseelt und ihrer Aufgabe voll im Sinne der Komponisten gerecht werdend. Zu einem Musikstück für Orgel und Cello, gespielt von den Herren Organist Zehler und Lehrer Schmidt, hatte man schwerlich ein weltliches Motiv geahnt, was dasselbe doch als Sarabande (spanischer Tanz) von Joh. Seb. Bach enthielt; beide Künstler verstanden in meisterlichem Zusammengehen mit ihren Instrumenten das Weltliche der Komposition fast vergessen zu machen und mit ihrem Vortrage eine schöne Wirkung zu erzielen. Hr. Schmidt zeigte sich auch als tüchtiger Solosänger im Vortrag eines geistlichen Liedes von Anton Ulrich und Hrn. Zehler ist nachzurühmen, daß er als Begleiter der Gesänge mit seinem Instrument in künstlerisch maßvoller Weise mitzuwirken verstand. An Stelle des Chorals von Joh. Seb. Bach: „Wenn ich einmal soll scheiden" war eine Motette eingefügt. Ueber die Gesammtheit der Leistungen der Mitwirkenden muß gesagt werden, daß der Ulrichskirchengesangverein mit dem Konzert wieder einen schönen Beweis gegeben hat, wie erfolgreich er in seinem Streben, Gediegenes in vollendeter Gestaltung vorzuführen. Das Konzert dürfte in jeder Beziehung die zahlreich erschienenen andächtigen Hörer befriedigt haben und auch das materielle Ergebniß mag als ein günstiges bezeichnet werden können.

— Im Lokal zur Tulpe fand am ersten Feiertag mittags in festlicher Weise die Bescheerung seitens des Vereins der Cigarrenkörbchensammler statt. Im Saale waren auf zwei langen weißgedeckten Tafeln die Geschenke ausgebreitet und im Hintergrunde ein von dem Inhaber der „Tulpe" Hrn. Barth gespendeter riesiger Weihnachtsbaum aufgestellt. Nach der einleitenden Ansprache des Vorstandsmitgliedes, Hrn. Sanitätsrath Dr. Schlott, der den überaus günstigen Erfolg der Bemühungen des Vereins, die es trotz der Konkurrenz seitens anderer Vereine auf demselben Sammelgebiete ermöglichten, daß diesmal wiederum die Zahl der zu bescheerenden Kinder (von 62 auf 66) erhöht werden konnte, dankte der Redner den zahlreich versammelten Mitgliedern und Sammlern für ihren Eifer bei ihrem Sammelwerke, insbesondere Hrn. Klempnermstr. König, der sich der Mühewaltung des Vertriebes der gesammelten Vorräthe unterzogen, und bat um weitere Bewährung werththätigen Sinnes zum Besten nothleidender Mitmenschen, worauf Hr. Rektor Dr. Wohlrabe das Wort zu einem längeren Vortrage ergriff, anknüpfend an Luthers herrliches Weihnachtslied: „Vom Himmel hoch da komm ich her," von dem die Versammelten zwei Verse unter Klavierbegleitung sangen. Mit Erklärung der Bedeutung des geschmückten Weihnachtsbaumes schloß der verehrte Redner seine ebenso klare wie sinnige Ansprache. Ein gut eingeübter Knabenchor der Volksschule sang unter Leitung eines Hrn. Lehrers das Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit," dann nahmen die an ihre Tafelplätze gerufenen Kinder, 22 Mädchen und 44 Knaben, ihre Geschenke in Empfang und es kann wohl gesagt werden, daß sowohl auf Nützlichkeit wie Reichlichkeit dabei Bedacht genommen. Die Kinder erhielten nach vorher ermittelem Bedarf Beinkleider, Röcke, Tücher, Stoff zu Kleidern, alles in gutem Winterzeug, wollene Strümpfe, die Knaben Stiefeln, die Mädchen Schuhe und sämmtlich Aepfel, Nüsse, Pfefferkuchen, auch Schulartikel 2c. mit sichtlicher Freude und Dank an den Vereinsvorstand heimsten die Beschenkten ihre Schätze ein und zogen befriedigt heimwärts. Eine aufgestellte Sammelbüchse zeigte fortwährend durch hellen Klang an, wie fleißig ihr Spenden überantwortet wurden. — Aus den letzten Tagen sind weiter noch einige Notizen über verschiedene ähnliche Weihnachtsfeiern nachzutragen. In der neuen Turnhalle der Mädchenbürgerschule hielt am Mittwoch nachmittag der Knabenhort mit seinen verschiedenen Abtheilungen seine Weihnachtsfeier ab. Die Angehörigen der Kinder sowie geladene Gäste waren zahlreich hierzu erschienen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange von Weihnachtsliedern, Vortrag der Weihnachtsgeschichte und verschiedener Weihnachtsgedichte hielt Hr. Pastor Wächtler eine Ansprache, worauf die Knaben unter Gesang des Liedes „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen" um den Christbaum zogen und dann an die Tafeln mit den Geschenken traten. Die Geschenke bestanden in z. Th. von den Zöglingen selbst gearbeiteten Gegenständen, Schulgeräthen, Taschentüchern, Strümpfen, Spielsachen 2c. Eine Bäckersfrau hatte für alle 90 Kinder je eine kleine Stolle geschenkt. — Im kleinen Saale des Stadtschützenhauses bescheerte der Frauenverein für Armen- und Waisenpflege 127 armen Kindern. Hier hielt Hr. Domprediger Albertz die Ansprache. — Der Handwerkerbildungsverein bescheerte am ersten Feiertag im Pfälzer Schießgraben 163 armen Kindern. — Auch das benachbarte Böllberg sollte in diesem Jahre seine besondere Weihnachtsbescheerung haben. Hr. Gastwirth Keil dort hatte sich bemüht zu diesem Zwecke bei Festlichkeiten und anderen Gelegenheiten Geld zu sammeln und es war ihm gelungen eine Summe zu erhalten, das es möglich war, am ersten Weihnachtstage in den Nachmittagsstunden 12 bedürftigen Kinder aus der Gemeinde eine rechte Herzensfreude bereiten zu können. Gesang und eine Ansprache des Hrn. Pastor Lic. Reinhard leitete die Feierlichkeit ein, worauf die Vertheilung der Geschenke — Kleidungsstücke, Gebäcke, Spielzeug, Aepfel und Nüsse — an die freudig bewegten Kinder erfolgte.

— Selten ist bisher eine solche Menge Schau- und Hörlustiger die Leipzigerstraße hinaufgewandert wie an den drei verflossenen Festtagen. Erst in der oberen Leipzigerstraße am „Goldenen Hirsch" theilte sich der Menschenstrom; die einen schwenkten rechts ab durch den noch mit Bauteinhaufen besetzten Hof des genannten Lokales in den neuen Musentempel, die andern — jedenfalls der größere Theil — eilten nach dem „Prinz Karl" zu den Konzerten. Hat uns doch das Weihnachtsfest an dem Füllhorn seiner Gaben in dieser Gegend gleich zwei neue öffentliche Lokale bescheert: einen neuen großen Konzertsaal und ein neues Theater. Ueber ersteren haben wir schon in der vorigen Nummer berichtet, über letzteres soll es hiermit geschehen. Dieser in kürzester Zeit von dem Besitzer des „Goldenen Hirsch" erbaute, für etwa 650 Personen Platz bietende Theaterneubau führt den Namen „Viktoriatheater" und wird, die heitere Muse, hauptsächlich die Operette pflegend, seine Pforten nun Winter und Sommer dem Publikum geöffnet halten. Für den Sommer ist dafür gesorgt, daß der nur durch breite Glasthüren abgeschlossene Garten ebenfalls als Zuschauerraum mit benutzt werden kann. Das einfach gehaltene, aber zweckmäßig eingerichtete Innere des Theaters, ringsum mit ziemlich breiten Galerien versehen, wird von einem einzigen großen Regenerativbrenner (Lichtstärke 900 Kerzen) vollauf beleuchtet. Die Bühne ist etwas größer als die frühere Sommerbühne. An diese erinnert uns fast alles, was uns dort entgegen tritt. Die Leitung hat wieder Hr. Direktor Wehn übernommen und mit ihm ist fast das ganze frühere Personal der Sommerbühne eingezogen. Der Eröffnungstag (1. Feiertag) brachte die in manchen Scenen ganz reizvolle Operette in 3 Akten nach dem Französischen von O. Walther, Musik von R. Dellinger: „Don Cesar." Unsere Erwartungen, die natürlich in Anbetracht der veränderten Verhältnisse, in Hinsicht der höheren Preise 2c. etwas weiter gingen, wurden durch diese erste Aufführung nur theilweise befriedigt; diese Aufführung war leider nicht viel mehr als eine erste Probe. Die Eile, mit welcher der Theaterbau betrieben, schien sich auch der Direktion und den einzelnen Bühnenmitgliedern mitgetheilt zu haben; das Stück war nicht gehörig vorbereitet und einstudirt und hatte darum nicht den erwünschten Erfolg. Extremlich aber war es, daß die Aufführung am 2. Festtage, die am hiesigen Platze oft sehr gut gegebene Operette von Zell und Genée, Musik von Suppé: „Boccaccio," eine recht gelungene zu nennen war und vieles wieder gut machte, was der erste Abend verdorben. Frau Schäfer-Kruse als Vertreterin der Haupt- und Titelrolle war in Spiel und Gesang ein ganz „frischer" Boccaccio, der die Herzen der wonnemüthigen Florentinerinnen zu berücken wohl im stande war, ebenso Hr. de Bruin als Prinz von Palermo. Die genannten führten, biedern florentiner Ehemännern, der Barbier Scalza (Hr. Hellmuth), der Faßbinder Lotteringhi (Hr. Bank) und vor allen der Gewürzkrämer Lambertuccio (Hr. Posdorf) waren drei köstliche Figuren. Letzterer verstand es wirklich trefflich, den seiner Rolle innewohnenden Humor mit der rechten Würze vorzutragen. Mit diesen dreien wetteiferten im Spiel die Frauen derselben: Frl. Mollnar, Frl. v. Saldow und Frau Direktor Wehn. Frl. Löffler (Pflegetochter) zeigte recht angenehme Stimmmittel, mußte aber mehr auf sorgfältiges Spiel achten. Auch die Nebenrollen waren gut besetzt. Am Gelingen des Ganzen hatten natürlich auch Hr. Direktor Wehn (Regie) und der Dirigent (Hr. Krellwitz) bedeutenden Antheil. Die anwesenden Zuschauer spendeten reichlich Beifall. — Fast alle die wichtigsten Darsteller von diesem Abend wirkten auch gestern (Sonntag) mit in: „Die Spitzenkönigin," Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern von Hugo Müller und A. L'Arronge, Musik von A. Bial, und erzielten durch ihr flottes Zusammenwirken einen recht guten Erfolg. Hervorheben wollen wir ihres braven, maßvollen Spieles wegen nur noch die Darstellerin der Titelrolle, Fr. Hartig. An allen 3 Spielabenden war das Theater ausverkauft, am 2. Festtage fast überfüllt.

— Der zukünftige Mitdirektor unseres Stadttheaters, Hr. Benno Köbke, ist vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha durch Dekret sehr huldreichen Inhalts zum Kammersänger ernannt worden. Hr. Köbke befindet sich gegenwärtig hier; er war von Köln hierher geeilt, um die Feiertage am Krankenlager seiner Mutter zu weilen. Dieselbe ist in vergangener Nacht verschieden.

— Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat mit Vorbehalt des Widerrufs genehmigt, daß der Ingenieur Gerlach des Sächs.-Thür. Dampfkessel-Revisions-Vereins hier die erste Wasserdruckprobe und Konstruktionsprüfung (§ 11 der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Dampfkesseln vom 29. Mai 1871) bei allen Dampfkesseln vornehmen darf, welche für Vereinsmitglieder erbaut sind.

— Von Könnern kommend traf vorgestern nachmittag unter Begleitung mehrerer Gendarmen wiederum eine Zigeunertruppe von einigen 20 Köpfen und 4 sehr schlecht bespannten Fuhrwerken hier ein, die, um allen Unfug der braunen Gesellschaft zuvorzukommen, am Geistthore von hiesigen Polizeibeamten übernommen und in der Turnhalle auf dem Roßplatz untergebracht wurden. Hier wurden sie weiter streng bewacht, Fourage und Lebensmittel ihnen gereicht und am folgenden Morgen durch Polizeibeamte weiter nach Weißenfels transportirt. Die Leute wollten aus dem Elsaß sein, schienen aber über ihre Heimath selbst nicht recht im Klaren.

— In der benachbarten Braunkohlengrube „Alwine Verein" verunglückte am Donnerstag der Arbeiter Gräfe aus Schönnewitz, indem er von einem leeren Kohlenwagen erfaßt und bei Seite geschleudert wurde. Die Verletzungen des Mannes machten die Aufnahme desselben in die hiesige kgl. Klinik erforderlich.

— Vorgestern abend gegen 9 Uhr wurde in der Gr. Ulrichstraße durch unvorsichtiges und zu schnelles Fahren eines Droschkengeschirrs ein auf der Fahrstraße dicht am Bürgersteig fortbewegter Kinderwagen so stark angefahren, daß die Insassen, zwei kleine Kinder, auf das Trottoir geschleudert und der Wagen zum Theil zertrümmert wurde. Die Kinder sollen glücklicherweise nur leicht beschädigt sein.

— In der Nacht zum Sonntag ist in einem Hause der Wuchererstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe sind durch das Kellerfenster eingedrungen und haben verschiedene große Würste, Schinken, eine halbe Kiste Cigarren und die Ladenkasse, in welcher sich indeß nur einiges Wechselgeld befand, mitgenommen.

— Nachdem dem Gastwirth B. am Markt verschiedentlich mittels Einbruchs Bunsch, Butter, Käse 2c. entwendet worden, gelang es gestern früh vor 6 Uhr, einen Menschen, den obdachlosen Cigarrenmacher L., auf frischer That zu ergreifen, als derselbe abermals durch Abreißen des Vorlegeschlosses in den Keller eingedrungen war. L. soll schon mehrfach mit Zuchthaus bestraft sein.

— Aus einem unverschlossenen Zimmer wurde vor einigen Tagen in der Gr. Märkerstraße ein noch neuer Ueberzieher gestohlen.

— Am ersten Feiertage wurde in der Flur Weßmar durch Hrn. Förster Conrad und einen Gendarm in der Person eines Arbeiters aus Nöglitz ein Wilderer zur Haft gebracht.

— Auf einer hiesigen Herberge wurde vorgestern der Dieb festgenommen, welcher in letzter Zeit verschiedentlich Geld und Kleidungsstücke hier gestohlen hat.

---

## Interims-Stadttheater.

Für die Festtage hatte die Direktion ein schmackhaftes Menu zubereitet: die beiden ersten brachten Millöcker's „Feldprediger," der dritte v. Schönthan's „Frau Direktor Striese," welcher Schwank Montag wiederholt werden soll. Das fast übervolle Haus hatte seine tumultuarische Freude an beiden Stücken, besonders an der Operette, welche Gattung nun einmal den ersten Platz in dem Herzen der gegenwärtigen Theaterfreunde einnimmt. „Der Feldprediger" hat zwar nicht die unversiegbare Frische des „Bettelstudenten," aber der Komponist rückt uns jenen dadurch näher, daß er ihn an der deutsch-russischen Grenze und zwar in der verhängnißvollen Epoche des russisch-französischen Krieges von 1812—13 spielen läßt. Damit ist ein Völkergedränge von charakteristischer Buntheit gewonnen und zugleich ein gewisser politischer Clan gegeben. Hierdurch ist die bisherigen überaus reizende Musik in ihren nationalen Schattirungen und die spannende Handlung bedingt. Für größere Bühnen bietet sich überall Gelegenheit zur Entfaltung des reichsten Prunkes, und wer den „Feldprediger" in Berlin oder auch in Leipzig gesehen hat, wird auch nach dieser Seite von den Reizen dieser Operette entzückt worden sein. In unserm Interims-Theater setzten die Raumverhältnisse zwar unüberwindliche Schranken, aber wir erkennen dankbar an, was trotzalledem die Direktion durch neue Kostüme und besonders zahlreich engagirte Statisten zu leisten verstanden hat. In Hrn. Hüner's Regie bot sich für die Inszenirung die beste Hilfe und so trat denn das gewiß etwas bunt zusammengewürfelte, ziemlich große Künstlervolk in wirksamster Einheitlichkeit auf. An dem durchschlagenden Erfolge hatte aber ganz besonders die glückliche Besetzung der einzelnen Rollen ihren Antheil. Wir nennen vor allen Frl. Hugöt (Minna Heidekrug), Frl. v. Lessa (Nolette), Fr. Treptow (Wirthschafterin Barbara) und die Herren Patry (Heidekrug), Dobers (Hellweg, der Feldprediger) und Hüner (Gemeindediener Lipsfow). Die Ensembles und Chöre, zum Theil sehr schwierig, gelangen meist — dank der Direktion des Hrn. Kapellmeister Hertel — vortrefflich und der wachsende reiche Beifall der ersten Abende verbürgt uns noch weitere Wiederholungen.

Musikalische Reize standen der „Frau Direktor Striese" am Sonntag nicht förderlich zur Seite: es ist ein musikloser Schwank. Dazu kommt noch ein anderes: dieser

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229036/fragment/page=0001

Schwank ist eine Fortsetzung. Im „Raube der Sabinerinnen" sieht unser Auge fortdauernd nach der mächtigen Frau Direktor hinter den Kulissen; hier erscheint sie endlich leibhaftig vor uns und damit ist ein Zauber verloren, den der Dichter nicht so ohne weiteres hätte hingeben sollen. Aber es ist doch ein höchst wirksamer Schwank, in welchem der Kampf zwischen alter Theaterluft und vierjährigem Rentierstolz glücklich verwendet ist. Fran Treptow als ehemalige Direktorin und Frl. Peroni als Frau Bredow von der „Aeppelflotte" waren glückliche Pendants. Frl. Brann als Hedwig und Frl. Förster als Klara Striele ein äußerst geschickt, dort munter, hier empfindungsreich gespieltes Schwesternpaar; Hr. Hüner, der unwiderstehlich komische alte Theaterdirektor, der aus seinem Rentierthum wieder heraus möchte; Hr. Kollmar als maßvoll gehaltener Dr. Bredow und Hr. Pittschau als mit angenehmster Frische gespielter Clemens; endlich Hr. Patry als charakteristischer Schwimm-Held — dieses alles zusammen gab eine Fülle von komischen Scenen, deren Abschluß im vierten Akt nicht ganz auf der Höhe des vorangegangenen steht. Aber wir hatten alle unsere lauteste Freude daran und mögen sie andere auch haben.

## Universitätsnachrichten.

* **Bonn.** Der Privatdozent Dr. Max Sering hier ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Aus Melbourne schreibt man der Köln. Ztg.: Seit 37 Jahren ist einer der verdienstvollsten Erforscher Australiens, unser deutscher Landsmann Dr. Leichhardt, verschollen. Die letzten Nachrichten von ihm kamen von der queensländischen Grenze in der Nähe des Herbert-Flusses, von da hatte er ein 20,000 Quadrat-Meilen großes Gebiet bis zur Telegraphenlinie am Finke-Fluß zu durchreisen gehabt. Die Regierung von Süd-Australien hat bisher nichts gethan, um die Verunglückten oder wenigstens deren Ueberreste aufzusuchen. Nun hat der bekannte Forscher David Lindsay Mitte Oktober von Adelaide aus eine Reise angetreten, um neben anderen Forschungen auch Spuren der Leichhardt'schen Expedition aufzusuchen. Ihn begleitet auf Kosten der südaustralischen Regierung zum Zwecke botanischer, geologischer und archäologischer Sammlungen ein deutscher Offizier, der sich kürzlich in Melbourne als Geschäftsmann niedergelassen hat. Leutenant H. Dittrich war der südaustralischen Regierung durch den in Melbourne wohnenden bekannten Gelehrten Baron v. Müller aufs wärmste für diesen Posten empfohlen, wozu ihn auch frühere große Reisen in Afrika und der asiatischen Türkei besonders befähigten. Die ganze Expedition ist im übrigen auf Lindsay's Kosten ausgerüstet und unternommen; es nehmen an derselben noch vier Engländer theil, worunter Herr Clyde, Sohn eines Parlaments-Mitgliedes in Adelaide; zwölf Kameele mit zwei afghanischen Treibern und vier Wachhunde werden mitgenommen. Gegenwärtig ist Lindsay an den Welcome Wells, 450 Meilen nördlich von Adelaide, angekommen; von dort geht es 400 Meilen nordwestlich bis zu der Charlotte Waters, wo Vermessungen vorgenommen werden, dann wieder südöstlich bis zum Finke-Fluß und diesem entlang bis zu seiner Mündung. Sodann wird das Gebiet durchquert, wo Dr. Leichhardt vermuthlich umgekommen ist, bis zum Nash-See an der Grenze von Queensland. Hier tritt die Expedition wieder in Verbindung mit der Außenwelt; es werden Briefe abgesandt und empfangen. Vom Nash-See geht es 500 Meilen die Grenze entlang bis zum Herbert-Flusse, quer durch zu Pauls Creek und sodann zum Meerbusen von Carpentaria, dann südlich von Arnheimsland nach Port Darwin, wo man sich aufs neue verproviantirt, um dann die Reise direkt nach Adelaide durch zum größten Theil noch unerforschtes Gebiet zurückzumachen. Es dürfte dies eine der längsten und interessantesten Forschungsreisen werden, die in Australien unternommen worden sind.

## Provinzial-Nachrichten.

**Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.**

—kg. **Bitterfeld,** 28. Dez. Auf der benachbarten Grube Hermine wurde am Donnerstag früh der Arbeiter Beyer aus Greppin todt aufgefunden. Der Mann hatte noch abends vorher auf der Grube gearbeitet, war aber in den letzten Tagen ohne Wohnung gewesen und hatte infolgedessen schon wiederholt im Freien genächtigt. Da er auch dem Trunke ergeben war, so kann nur angenommen werden, daß er wiederum unter freiem Himmel hat kampiren wollen, sich betrunken hat, in der Dunkelheit niedergefallen und wahrscheinlich vom Schlage gerührt ist.

— Glückliche Bürger sind bekanntlich, wie neulich gemeldet, die Bürger von Kelbra, da sie keine Steuern zu zahlen brauchen. Wenigstens ist dies bis vor kurzem noch der Fall gewesen, wenn auch die Verhältnisse sich inzwischen etwas geändert haben. Diese Glücklichen sind bisher ob dieses fast einzig im Reiche dastehenden Verhältnisses vielfach beneidet worden und der verstorbene geistreiche Humorist Adolf Glasbrenner hat ihnen s. Z. in seiner Montagszeitung ein Lied gewidmet, das noch jetzt von Interesse sein dürfte. Es lautet:

Wie ein wunderbares Märchen
Aus wohl längst verklungen Tagen,
Wie die schönste aller Mythen
Und die zauberhaften Sagen,
Flüstern es die Zeitungsblätter,
Daß es eine Stadt hier gebe,
Wo der Bürger seine Tage
Ohne Steuerquittung lebe.
Wo der städt'sche Exekutor
Keinem Menschen je sich nahte
Und der Magistrat für Bürger
Selbst die Steuer zahlt dem Staate.
Kelbra heißt dies Wunderstädtchen
Und es liegt dort am Kyffhäuser,
Zählt nur vierzehnhundert Menschen,
Aber vierzehnhundert — Kaiser
Brauchten nie von ihrer Würde
Sich so weit herabzulassen
Antimagistratualischen Kummer
In Couplets zu fassen.
Romas Bürger sind unsterblich,
Weil sie siegesstolze Helden,
Doch von Kelbra wird Frau Klio
Einst das größte Glück vermelden.
Der Senat von Rom beherrschte
Einst die Welt in fernsten Breiten,
Kelbras Väter doch beherrschten
Sich zumeist, zu allen Zeiten.
Hüteten sich, mit den Geldern
Ihrer Stadt zu spekulieren,
Dachten nie daran zum Beispiel,
Sie zu verkanalisieren. —
Und so machten sie ihr Kelbra
Zu 'ner heil'gen Stadt und Stätte;
Steuerzahler beider Welten
Seufzen: „Ach, wer's auch so hätte!"
Und die Bürger Kelbras kommen
Nie in Mangel und in Nöthen,
Zeigen sich für alle Fälle
Irgendwo als Narrisäten.
Diese Menschenart zu sehen
Wäre kein Entree zu thener,
Menschen, die das Schiff des Lebens
Lenken können ohne — Steuer. —
Ohne Steuer, o du Kelbra!
Von dem Rheine bis zum Niemen
Und in alle Ewigkeiten
Töne deines Glückes Rühmen!
Und du dankst's dem Magistrate! —
O, wie ist der Satz so richtig:
In der Wahl der Väter sei man
Nie vor allem unvorsichtig! —

## Vermischtes.

— [Ueber eine Episode aus dem Leben des Kaisers,] die in ihren Einzelheiten nur wenig bekannt geworden ist, erzählt Hr. von Treitschke in dem soeben erschienenen 3. Bande seiner „Deutschen Geschichte": „Prinz Wilhelm liebte die Prinzessin Elise Radziwill, die schönste und holdeste unter den jungen Damen des Hofes. Sie schien wie für ihn geschaffen, aber ihre Ebenbürtigkeit ward bestritten. Denn obwohl dies alte lithauische Dynastengeschlecht durch Reichthum und fürstlichen Ruhm manches deutsche Fürstenhaus überstrahlte und einmal schon, in den Tagen des Großen Kurfürsten, ein Hohenzoller eine Radziwill als ebenbürtige Gemahlin heimgeführt hatte, so waren doch neuerdings am preußischen wie an allen deutschen Königshöfen strengere Rechtsbegriffe zur Herrschaft gelangt. Seit den Zeiten Friedrichs des Großen stand der Grundsatz fest, daß nur die Töchter der regierenden Fürstenhäuser und der vormaligen reichsständischen Landesherren für ebenbürtig gelten sollten. Fünf Jahre hindurch wurde nun von beiden Seiten alles aufgeboten, um die Zweifel zu beseitigen und dem Prinzen sein ersehntes Eheglück zu ermöglichen. Durch den Fürsten Anton Radziwill aufgefordert, schrieb K. F. Eichhorn ein Reichsgutachten, das sich für die Ebenbürtigkeit des Hauses Radziwill aussprach; jedoch die Ansicht des großen Staatsrechtslehrers stieß bei anderen namhaften Juristen auf wohlbegründeten Widerspruch. Dann tauchte der Vorschlag auf, Prinz August von Preußen solle die Prinzessin an Kindesstatt annehmen; aber fünf der Minister erwiderten nach ihrer Amtspflicht, die Adoption könne das Wunt nicht ersetzen. Unterdessen vermählte sich der dritte Sohn des Königs, Prinz Karl, mit einer weimarischen Prinzessin, und der großh. sächsische Hof erklärte nachdrücklich, daß er für die Kinder dieser Ehe das Vorrecht beanspruchen müsse, falls der ältere Bruder seiner Neigung folge. Nunmehr war die Frage sehr ernst; es drohte ein Streit um die Erbfolge, der vielleicht den Bestand der Dynastie gefährden konnte. Auf die wiederholten Vorstellungen seiner Räthe beschloß der König, tief bekümmert, sein Ansehen zu gebrauchen (1826). In einem von Zärtlichkeit überströmenden Briefe hielt er dem Sohne vor, was alles vergeblich versucht worden sei, und wie nun doch nichts übrig bleibe als die harte Wricht, dem Wohle des Staates, des königlichen Hauses eine edle Neigung zu opfern. Als der Prinz dies Schreiben durch General Witzleben empfing, war er anfangs ganz zerschmettert; dann raffte er sich zusammen und noch am selben Abend schrieb er dem Könige, daß er gehorchen werde."

— [In der Klagesache des Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein] wider die Gräfin von Noer wegen Herausgabe der Güter Noer und Grönwohld ist durch das am 23. d. verkündete Urtheil des kieler Landgerichts die Klage abgewiesen worden.

— [Verurtheilung eines Vitriolattentäters.] Der rumänische Student Mathias Wiesner, der am 9. Nov. d. J. der Chansonettensängerin Emilie Nicolle in ihrer Wohnung in Mülhausen in Elf. mit Vorbedacht ein Fläschchen Vitriol über Hals und Brust goß, „um sie zu zeichnen," wie er sich ausdrückte, wurde am 22. d. wegen schwerer und mit Vorbedacht ausgeführter Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 15 Monaten verurtheilt. Die arg verletzte Sängerin ist soweit wieder hergestellt, daß sie als Zeugin in der Gerichtsverhandlung erscheinen konnte. Wiesner studirte 1884 in Genf Medizin, lernte die Nicolle kennen, verliebte sich sterblich in dieselbe, reiste ihrethalben später nach Paris, wo sie in öffentlichen Konzerten sang, und lebte mit ihr auf intimem Fuße. Sie nahm im Herbste ein Engagement im mülhauser Eden-Konzerte. Von blinder Eifersucht ergriffen und in der Absicht, sich an ihr zu rächen, reiste Wiesner von Paris nach Mülhausen, besuchte die Nicolle in ihrer Wohnung, scherzte mit ihr, sprach von einem Geschenke, welches er ihr von Paris überbracht hätte und goß ihr plötzlich ein kleines Fläschchen verdünnten Vitriols über Hals und Brust mit den Worten: „Voici pour ta fidélité! Si tu n'en a pas assez, j'en ai davantage!" Auf das Geschrei der schwer verletzten Nicolle wurde Wiesner von den Hausbewohnern festgehalten und der Polizei übergeben. In seinem Handköfferchen fand man thatsächlich noch eine ganze Flasche Vitriol. Die Nicolle wird wohl zeitlebens entstellende Narben behalten.

— [Ueber ein charakteristisches Hochzeitsgeschenk des Czaren] meldet man: Vor einigen Tagen vermählte sich in Petersburg eine Hofdame der Czarin; allgemeines Aufsehen erregte das Geschenk, welches Kaiser Alexander der Braut gesandt. Dasselbe bestand in einem kostbaren Venetianer Spiegel, auf dessen Rahmen die Worte eingravirt waren: „Seit ich zu fürchten aufgehört, habe ich zu leben begonnen."

— [Eine ernste und würdige Feier] hat vor einigen Tagen in der Heiligengeistkirche zu Heidelberg stattgefunden. Durch die Wiederherstellungsarbeiten, namentlich im Chor der Kirche, wurden die früheren durchwühlten Grabstätten bloßgelegt und eine Menge der durch die Franzosen aus den Gräbern herausgerissenen und in Schutt zerstreuten Gebeine gesammelt. Durch Fürsorge der Regierung wurde nun eine würdige Gruft hergestellt und sämmtliche Gebeine, bezw. auch noch Särge in dieselbe niedergelegt. Dazu versammelten sich Mitglieder der Bauleitung, der weltlichen und kirchlichen Behörden zur Einweihung der Grabstätte; ein protestantischer und ein altkatholischer Geistlicher hielten passende Ansprachen.

— [Landfriedensbruch.] Wie man aus Werden meldet, sind unter den Kanalarbeitern in Bruchhausen Unruhen entstanden, wobei das dortige Bureau demolirt worden sein soll. Am Donnerstag rückte ein Zug Ulanen unter Führung eines Offiziers auf Ansuchen der Behörde nach Bruchhausen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

— [Ceralin,] eines der wirksamsten Konservirungs-, Imprägnirungs- und Desinfektionsmittel, wird jetzt in größerem Maßstabe von der Ersten Deutschen Ceralinfabrik Lublinski & Co., Berlin, Prinzen-Allee 28, hergestellt. Die Wirksamkeit des Ceralins beruht hauptsächlich auf dem Fernhalten der Feuchtigkeit, es verhindert aber andererseits auch die schädlichen Einwirkungen der direkten Sonnenstrahlen. Dabei dient es zur Verschönerung der damit bestrichenen Gegenstände. Der Preis des Ceralins ist ein billiger. Zu näherer Auskunft ist die Firma selbst erbötig; im übrigen verweisen wir auf deren Inserate.

## Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Am 1. Jan. 1888 tritt der Nachtrag III zu dem Tarif für den Lokal- und Güter-Verkehr des Bezirks der kgl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg in Kraft. Derselbe enthält Ergänzungen des Tarifs für die Nebengebühren im Güterverkehr, sowie Tarif-Entfernungen bezw. Tarifsätze für die Haltestelle Gr.-Möhringen und die Station Tangermünde. Die Tarifsätze für letztere Station treten mit dem Tage der Betriebs-Eröffnung der Stendal-Tangermünder Eisenbahn in Kraft. Exemplare des Nachtrags sind von den Güter-Expeditionen zu beziehen.

— Sächsisch-Thüringische Portland-Cement-Fabrik Prüssing & Co. in Göschwitz. In der Generalversammlung am 22. d. ist die Gründung dieser Kommanditgesellschaft auf Aktien vor sich gegangen. Das Grundkapital beträgt 500,000 M. In den Aufsichtsrath sind gewählt Rechtsanwalt Dr. Harmening (Vorsitzender), Baurath und Direktor der Weimar-Gerner Eisenbahn Kohl (Weimar), Präsident Mirus Direktor der Saalbahn. Der Leiter des Unternehmens ist Hr. Ingenieur E. Prüssing. Das zur Verwendung kommende Material — Muschelkalk und Thon — ist nach Prüfung Sachverständiger zur Herstellung von la. Portland-Cement vorzüglich geeignet. Der Bau an dem Kreuzungspunkte der Weimar-Gerner und Saalbahn in Göschwitz zu errichtenden Fabrikgebäudes wird baldigst in Angriff genommen werden.

* **Warschau,** 26. Dez. Die „Gazeta handlowa" meldet: Die Firma Dembo & Kahlan, Inhaberin bedeutender Petroleumquellen in Baku und namhafter Petroleumlager in allen größeren Plätzen Rußlands und Polens hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven werden auf 4 Millionen, Rubel angegeben.

— In dem Konkurse der Dessau-Kothbuser Maschinenbau-Anstalt soll eine zweite Abschlagsvertheilung erfolgen. Dazu sind 14,990 M. verfügbar, sodaß ca. 115,380 M. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind, auf welche ca. 12 Proz. entfallen.

— Die jetzt veröffentlichte Bilanz der Stating-Rink-Aktien-Gesellschaft schließt mit einem Verlust von 750,135 M.

Weitere Dividendenschätzungen: Stettin-Bredower-Portland-Cement-Fabrik 12 Proz. (6 Proz.), Aktiengesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren, C. Schwanitz & Co. 11 Proz. (14), Birkenwerder, Aktiengesellschaft für Baumaterial, 0 Proz. (0), Aktiengesellschaft für Wagenbau, vorm. Joh. Renk 2 Proz. (1½). Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft 0 Proz. (0), Bergwerks-Gesellschaft Vereinigter Bonifacius 1½ Proz. (1½), Bergbau-Aktiengesellschaft „Borussia" 0 Proz. (0), Braunschweigische Kohlen-Bergwerke ½—1 Prozent (1), Konsolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Karoline" bei Offleben 6½ Proz. (7), „Glückauf," Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung 4 Proz. (0), Mecherniher Bergwerks-Aktienverein 12 Proz. (12).

— Eisenbahn-Einnahmen. * Wien, 27. Dez. (Telegr.) Die Einnahmen der Nordwestbahn betrugen in der Woche vom 17. bis 23. Dez. 154,922 Fl., gegen die entsprechende Woche des v. J. weniger 2600 Fl. — Die Einnahmen der Elbethalbahn in der Woche vom 17. bis 23. Dez. 95,728 Fl., gegen die entsprechende Woche des v. J. weniger 31,771 Fl.

## Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin,** 28. Dezember, 1 Uhr 50 Min. nachm.

### Fonds-Börse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 104,10 | Laurahütte . . . . . | 89,60 |
| 3½% do. do. | 98,80 | Dortmunder Union St.-P. | 60,50 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 101,70 | Oesterreichische Kreditakt. | 481,00 |
| Lübeck-Büchener Eis.-Akt. | 164,10 | Franzosen . . . . . | 443,50 |
| Mainz-Ludwigshafener . | 98,50 | Lombarden . . . . . | 218,50 |
| Marienburg-Mlawkaer . | 52,00 | Galizier . . . . . | 90,90 |
| Mecklenb.-Frdr.-Franzb. | 194,25 | 4% Oesterr. Goldrente. | 89,00 |
| Gotthardbahn . . . . | 108,25 | 4% Ungarische do. | 80,90 |
| Ostpreußische Südbahn . | 97,75 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 99,75 |
| Diskonto-Kommandit . | 206,00 | 4% do. 1880er do. | 81,90 |
| Darmstädter Bank . . | 136,50 | Russische Noten . . . | 199,75 |
| Deutsche Bank . . . . | 156,75 | Tendenz: fest. | |

**Die Kurse verstehen sich per ultimo.**

### Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 152,00, Mai-Juni 154,25, matt.
Roggen: Dez.-Jan. 129,00, April-Mai 131,75, matt.
Hafer: Dez.-Jan. 127,00, April-Mai 130,50, still.
Rüböl: Dez.-Jan. 44,60, April-Mai 44,60, ziemlich fest.
Spiritus: loco 40,40, Dez.-Jan. 40,80, Apr.-Mai 42,10, abgeschwächt.
Petroleum: ult. 23,60, Dez.-Jan. 23,60, ruhig.

## Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Dez.

**Aufgeboten:** Der Blechschmied Alwin Paul Louis Julius Becker und Toska Marie Auguste Curds (Grafeweg 20 und Fleischergasse 31).

**Eheschließungen:** Der Dr. phil. et chem. Moritz Gottfried Brügelmann und Luise Karolina Pauline Dyckhoff (Bonn und Weimar). Der Fischer Gottlieb Karl Wilhelm Erfurth und Amalie Christiane Charlotte Anna Weiland (Weingärten 23 und Ludwigstr. 5). Der Silberarb. Heinrich Friedrich Schroeter und Albertine Mathilde Agnes Dietrich (Gütchenstr. 16 und Brunnenplatz 6). Der Kutscher Friedrich Karl Ritter und Pauline Emilie Roebling (Gr. Brauhausg. 2 und Weidenplan 6a).

**Geboren:** Dem Wildhändler Ernst Blumenthal eine T., Frieda Martha Marie (Sophienstr. 1). Dem Kfm. Hermann Hempel eine T., Anna Luise (Friedrichstr. 2). Dem Brenner Eduard Krieg ein S., Franz Albert Bruno (Marienstr. 1). Dem Handarbeiter Louis Döbler eine T., Karoline Anna (Kaulenberg 4). Dem Kfm. Albert Kranz eine T., Frieda (Leipzigerstr. 16). Dem Weinhändler Louis Grün eine T. (Rathhausg. 2). Ein unehel. S.

**Gestorben:** Der Gymnasiast Gustav Ernst Koch, 17 J. 3 M. 20 T. (Landwehrstr. 17a). Des Dachdecker Karl Wilbe T., Ida Minna, 1 J. 5 M. 5 T. (Moritzkirchhof 9). Des verst. Zimmermann August Eberhardt S. Paul Kurt, 5 M. 20 T. (Königstraße 24). Der Etuis-Fabrikant Karl Heinrich Erdmann Friedrich Graue, 36 J. 7 M. 17 T. (Henriettenstr. 20).

## Fremdenliste.

**Angekommene Fremde vom 24. bis 28. Dez.**

Stadt Hamburg. Schütte m. Fam. u. Jungfer a. Bremen. Referendar Baron v. Humboldt m. Gem. a. Potsdam. Domänenpächter: Gravenhorst a. Kloster-Raindorf. Gravenhorst a. Friedeberg a/S. Major a. D. von und zu Plotto u. Fabritzbel. Dennerlein a. Berlin. Oberstleut. Wantz a. Rawitsch. Bergingenieur Sauer a. Kalbe a/S. stud. Grosby a. Leipzig. Ingenieur Manouvy a. Paris. Kaufleute: Levy, Eisner, Wiener, Gottschalk u. Bonwitt a. Berlin. Engel a. Königsaue. Arnheim a. Leipzig. Miller a. New-York. Vilmorin a. Lyon. Hirschel a. Darmstadt. Serio a. Mailand.

Kronprinz. Bürgermeister Reinhardt a. Stützurt. Oekonomierath Lüttich a. Mönchpfüssel. Baron v. Plotto a. Berlin. Landwirth Aberg u. Frau v. Dalwig m. Fam. u. Bed. a. Dresden. Fabrikbes. Wolff m. Gem. a. Leplitz. Ingenieur Stadthagen u. Konsul Lassar m. Gem. a. Naumburg. Prof. Dr. Young m. Gem. a. Kopenhagen. Rittergutsbes. Platen a. Warschau. Fabrikant Weber a. Nordhausen. Frl. Thalen a. Eldenburg. Kaufleute: Nörrn a. Erfurt. Kretschmer a. Glogau. Weinberg u. Neumann a. Berlin.

Preußischer Hof. Gymn.-Lehrer Hohenthal a. Marburg. Gutsberw. Welpel a. Böhmen. Oekonom Bierowa a. Ungarn. Rentner Heinrich u. Ing. Rothe a. Berlin. Kaufleute: Jurt-Nowka, Zürcher u. Lucht a. Berlin. Fiedler a. Weimar. Klemm a. Oranienbaum.

Stadt Dresden. Gutsbes. Hartmann a. Nordhausen. Pr.-Lieut. Lohde u. stud. math. Fetzer a. Berlin. Ingenieur Bärtel a. Hannover. Arzt Wachsmuth a. Gumbinnen. Fabrikant Köhle a. Leipzig. cand. med. Lüders a. Salzwedel. Priv.: Frau Lüders u. Frl. Horn a. Leipzig. Chemiker Barnecke a. Anspach. Kaufleute: Lochefeld u. Schmidt a. Magdeburg. Schulz a. Fürgdorf. Falkner a. Sangerhausen. Holdsleisch a. Meißen. Dressel a. Leipzig.

Deutscher Hof. Reg.-Feldmesser Frenzel a. Seeburg. Beamte: Meyer a. Rudolstadt. Thiele a. Leipzig. Sänger Bank u. Sängerin Schäfer-Kruse a. Leipzig. Lehrer Engelmann a. Stettin. Fabrikant Leicht a. Nördlingen. Ingenieur Honold a. Nordhausen. Kaufleute: Schulz a. Neumann a. Braunschweig. Wehl a. Halle. Senft a. Löbau. Reiz a. Nürnberg. Giesing a. Reichenbach. Medl a. Rathenow.

## Letzte telegraphische Nachrichten.

**Paris,** 28. Dez. Brisson lehnte in einem Briefe an einen Deputirten eine Präsidentschaftskandidatur ab, um keine Spaltungen hervorzurufen und um der Rechten keinen Einfluß zu gewähren. Zu einer auf gestern abend behufs Aufstellung einer Präsidentschafts-Kandidatur zusammenberufenen Versammlung erschienen von 273 Eingeladenen nur 80. Lockroy erklärte die Versammlung für resultatlos.

**Belgrad,** 28. Dez. Garashanin ist nach Nisch abgereist. Die Mannschaften des ersten Aufgebots sind bis zum 24. Januar beurlaubt, die übrigen Truppen bleiben bis auf weiteres unter den Waffen. Die Armeelieferungen sind bis auf die Bekleidungsgegenstände und Munition eingestellt. Die Einberufung der Skupschtina wird demnächst erwartet.

**Madrid,** 27. Dez. Heute wurde in Gegenwart der Königin im Lager von Carabanchel eine Feldmesse celebrirt; sodann marschirte die aus 16,000 Mann bestehende Garnison von Madrid vor der Königin-Regentin vorüber; die Truppen begrüßten die Königin mit dem Rufe „es lebe die Königin!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229036/fragment/page=0002

## Restaurant- und Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Restauration mit Bäckerei, 500 hl Bierumsatz und bedeutendem Brodverkauf ist krankheitshalber sofort käuflich zu übernehmen. Das Nähere ertheilt **Friedr. Witteborn, Eisleben, Klosterstr. 16.**

**Laden**

mit Wohnung sofort oder später zu beziehen **Liebenauerstraße 4.**

Ein **Laden** sofort oder später billig zu vermiethen **Herrenstr. 17.**

**Stallung u. Kutscherstube** sofort gesucht Schmeerstr. 13 im Laden links.

Eine große **Tischlerwerkstatt** wird zum 1. April **zu miethen gesucht.** Offerten bittet man unter **P. 3661** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. April eine **Werkstatt mit kleinem Lagerraum im Königsviertel.** Näheres **Lindenstraße 16a, Hof part.**

St., K., K. u. Zubehör Veränder. h. sofort beziehbar **Bahnhofstr. 16.**

Eine **Wohnung,** Stube, Kammer und Küche, zum 1. Januar zu vermiethen **Herrenstraße 6.**

**Wohnung** zu 50 Thlr. zum 1. Jan. zu vermiethen **Geistkstraße 29.**

Ein **Logis,** bestehend in 2—3 Stuben, Kammer und Zubehör, in der unteren Ulrich-, Stein-, Leipzigerstr. oder ganz in der Nähe des Marktes, part. oder 1. Etage, wird per 1. April gesucht. Gefl. Off. erb. sub **1747** an **H. Graefe, Gr. Märkerstr. 7.**

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Zubehör ist sogleich zu beziehen. Zu erfragen **Ackerstraße 1.**

Eine Wohnung, möblirt oder unmöbl. 1. Jan. zu beg. **Moritzkirchhof 8.**

Freundl. Logis zu 96 Thlr. Umstände halber 1. April zu beg. Landwehrstr. 12

**Wohnung** zu 52 Thlr. sofort zu beziehen **Zenkergasse 12.**

2 kleine Wohnungen zu verm. Spitze 2.

Versch. frdl. Wohn. sogleich Schülershof 1.

Eine freundl. **Wohnung,** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. sofort oder später zu verm. **Gr. Ulrichstraße 54.**

Eine **Wohnung** im Preise von 36 bis 40 Thlr. von ruhigen Leuten gesucht. Adressen unter **V. 3667** in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

**Eine Wohnung,** 2 Stuben, 2 K., Küche, Nähe der Alten Promenade und Neumarkt, wird zum 1. April gesucht. Preis 110 Thlr. Gefl. Offerten unter **M. 3658** in der Exp. d. Ztg. erb.

In der Nähe des Bahnhofes oder Waisenhauses wird eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, 3 K., K. u. Zub. zum 1. April zu miethen **gesucht.** Offerten unter **U. 3666** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine freundliche **Wohnung** zu 400 bis 450 Mark zum 1. April **gesucht.** Gef. Off. beliebe man unter **H. 100** Große Steinstraße 20 niederzulegen.

2 St., 2 K., K. sofort zu beziehen **Hanstack 1 I.**

**Logis** zu 60, 50, 36 Thlr. 1. Jan. zu vermiethen **Neilstr. 9.**

**Buchererstr. 59 I.** ist eine Wohnung für 145 Thlr. zum 1. April oder früher zu vermiethen.

Einzelne Dame sucht p. 1. April 86 **Wohnung,** 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. Off. mit Preisangabe bei Frau **Meye,** Brüderstr. 5, p.

## Gesucht

**freundl. Wohnung** im Preise bis 500 ℳ zum 1. April. Gefl. Off. unter **J. 3655** in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine kleine Wohnung sofort zu vermiethen **Brunnengasse 2.**

Versetzungs halber die **Part.-Etage Pfännerhöhe 1** zu vermiethen, bestehend aus 4 Stuben mit allem Zubehör zum 1. April zu beziehen.

Kl. Stube zu verm. Gommergasse 9 II.

**Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, 2 K., K. und allem Zubehör, sof. oder später zu beziehen **Liebenauerstraße 4.**

**Gesucht Wohnung im Preise von 40—50 Thaler** zum 1. Januar oder Februar von Familie ohne Kinder. Adressen niederzulegen bei **Fr. Deparade,** Gr. Schlamm 10, I.

Gut möblirte **Stube** sofort zu vermiethen **Rannischestraße 6, II. Osswald.**

Eine freundlich möblirte Stube sofort zu vermiethen **Franckestraße 5, III.**

Eine möblirte **Wohnung** zu vermiethen **Henriettenstraße 1.**

Fein möbl. Wohn. an 2 H. verm. 1. Jan. Landwehrstr. 3. Näh Brunosstw. 16b I.

## Möbl. Wohnung

verm. sofort Laurentiusstraße 10, I. l.

Ein möbl. Zimmer für Damen ist sofort billig zu vermieten **Friedrichplatz 6 sout.**

Ein junger Mann wünscht per 1. Januar ein einfach möblirtes zweifenstr. **Zimmer** in nächster Nähe des Marktes und Kleinschmieden. Off. sub **Q. 3662** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Frd. möbl. St. m. K. Bahnhofstr. 5.

Frdl. möbl. St. u. K. an 1—2 Hrn. sofort zu verm. **Gr. Berlin 8.**

Möbl. Wohn. zu verm. Kl. Ulrichstr. 19, II.

**Bahnhofstraße 18** frdl. möblirtes Zimmer zu verm. Näheres im Laden.

Möbl. Stube vermiethet Schülershof 5.

Möbl. Wohn. sof. o. 1. Jan. Moritzkirch. 15.

Gut möblirte Stube Barfüßerstraße 13.

Frdl. möbl. Z. verm. Anhalterstr. 2a, III. r.

Möbl. Wohnung, part. Mittelweg 9

Möbl. St., monatl. 8 ℳ Trödel 18 III.

Möbl. Wohn. sofort Brüderstr. 9 II.

Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 13 II. l.

Anst. Schlafstellen offen **Schmeerstraße 24,** Eing. Zapfenstr., Thorweg.

Anst. Logis und Kost Kutlichgasse 1, 1 Tr.

Anst. Schlafst. mit Kost Markt 18, III.

Ein **Mädchen** von 5—8 Jahren, aus guter Familie findet wegen Verlustes eines eigenen Kindes in einem seinen bürgerlichen Hause zu Halle a/S. gegen einmalige Entschädigung oder jährliche Pension beste Aufnahme ev. an Kindesstatt.

Briefe zu richten und Adressen zu erfragen sub **S. 3664** in der Expedition d. Ztg.

Ein Pflegekind wünscht Neilstr. 2 p

## Schlosser

als Maschinenwärter für dauernd sofort **gesucht.** Offerten unter **K. 3656** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen unverheir. **Reisekutscher** suchen **Gebrüder Ziegler.**

## Central-Stellen-Bureau

**Weidenplan 3a,** Friedrichstr.-Ecke sucht für sofort und später **Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Kutscher, Hausdiener, Diener.** Bei Gesuchen 20 ₰ Porto beifügen.

**Ein Kuhhirt** findet sofort oder 1. April Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Gr. Ulrichstraße 4, im Neuen Theater.

Zwei junge Leute, welche 5—600 ℳ Kaution stellen können oder genügende Sicherheit, finden bei guter Provision Stellung als **Reisende** auf Privatkundschaft. **F. W. Braumann, Dorotheenstraße 7.**

Ein j. Mann mit 300 ℳ Caution erhält sof. angen. Stelle. Off. **A. r. 42263** bef. **Rud. Mosse,** hier.

## !!! Stellen Stellen !!!

**Junge Kaufleute, Inspekt., Verwalt., Maschinen- u. Wiegemstr., Fabrik-, Hof- und Feldaufs., Hofmeister, Gärtner, Portier, Kellner, Diener, Hausd. u. Kutscher finden p. 1. Jan. u. später Stellung durch das Vermittlungs-Comtor Spiegelgasse 10. Rückport. erw. Für Prinzipale kostenfreier Nachweis.**

**3 jüng. Pferdeknechte** f. Domaine p. 2. Jan. **Bureau Weidenplan 3a.**

Ein **Gärtner,** der im Gemüse-, Obst- und besonders **Sämereibau** tüchtig ist, wird für sofort oder später gesucht. Offerten unter **O. 3660** an die Exp. d. Ztg.

**Oeconomielehrling** oder Volontair für ein größeres Rittergut sof. gesucht. Persönlich zu melden **Grafeweg 1, I.**

Anständiger Mann will **Cigarrenmachen lernen** bei kleinem Fabrikant. Adressen unter **L. 3657** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentl. Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten bei **Albert Elste,** Bäckermeister, **Mörl** bei Halle a/S.

In unserer lithographischen Anstalt findet zu Ostern ein **Lehrling,** welcher Anlage im Zeichnen hat unter günstigen Bedingungen Aufnahme. **C. A. Kämmerer & Co.,** Buch- und Steindruckerei, **Gr. Steinstr. 10.**

## Einen kräftigen Laufburschen

sucht **Carl Th. Plötz, 52. Gr. Ulrichstraße 52.**

Ein kräftiger **Hausbursche** wird gesucht **Bernburgerstraße 34b.**

Ein kräftiger **Bursche** vom Lande findet Neujahr Stellung **als Hausknecht** bei Kaufmann **Ferdinand Wiedero am Markt.**

**2 Haus-, 3 Viehmädchen u. 4 Knechte werden bis 1. Jan. gesucht d. Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.**

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. Haus finden hier u. auswärts gute Stelle d. Frau **Lindermann,** Breitestr. 9, II.

## Musik.

Ein gutes Musikcorps bis zu 16 Mann, tüchtig in Concert- u. Ballmusik, ist noch zu Neujahr zu haben. Zu erfragen **Strohhofspitze 12.**

Eine **Kinderfrau** mit guten Zeugnissen sucht Stelle **Breitestr. 9, II.**

**Mädchen** zum Nähen wird gesucht **Gr. Ulrichstr. 22a. Schramm.**

Ein **Mädchen** vom Lande zur Hausarbeit wird gesucht **Ackerstraße 1.**

Wegen Krankheit der jetzigen wird sofort eine

## Kochmamsell

gesucht **Hôtel Stadt Berlin,** Halle a/S.

**2 Viehmädchen** bei 40 Thlr. Gehalt 1. Januar gesucht durch Frau **Klar,** Kl. Schlamm 1, I.

**1. Mamsell für Milchwirthschaft, Köchinnen, kräft. Küchen-, Haus- und Viehmädchen sofort gesucht von Fr. Deparade,** Gr. Schlamm 10, I.

## Eine Kochmamsell,

perfect in der **Küche,** bei 500 ℳ Gehalt per Jahr für seines Restaurant per Februar gesucht, desgl. pr. 1. Jan. eine zweite Mamsell 240 ℳ Offerten unter **N. 6454** an **Haasenstein & Vogler,** Chemnitz.

Ein junges, anständiges, ehrliches **Mädchen** wird sofort gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **E. Braune, Leipzigerstraße 5, Bäckerei.**

Ein junges Mädchen von 16—18 J. wird f. d. g. Tag ge'. Bahnhofstr. 18

**Mädchen,** auf Mäntel geübt, sucht **Schimmelstraße 2.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, möglichst vom Lande, wird sofort zu miethen gesucht **Magdeburgerstraße 2, links.**

**Mädchen** auf Damenconfection gesucht **Liliengasse 6.**

Eine Kochmamsell u. Mädchen f. Alles **gesucht.** Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein **Mädchen** von 15—17 Jahren gesucht, am liebsten vom Lande, **Augustastraße 6a. Erbe.**

Ein ordentliches **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren wird zu Neujahr gesucht **Sophienstraße 1, Hof 2 Tr.**

Eine **Handfrau** wird gesucht Gr. Ulrichstraße 24. **Otto Ratzsch.**

**Gesucht** 1. oder 15. Jan., auch 1. Febr. für einzelne Leute ein **Mädchen,** welches nähen und etwas kochen kann, durch Frau **Binneweiss, Gr. Märkerstraße 10.**

## Ein junges Mädchen

von 17—20 Jahren, welches befähigt und geneigt ist, sämmtliche Hausarbeit in Gemeinschaft mit der Hausfrau auszuführen, findet in einem feinen bürgerlichen Hause zu Halle a/S. als Familienmitglied freundliche Aufnahme. Briefe zu richten und Adresse zu erfragen sub **R. 3663** Expedition d. Ztg.

Eine ältere **Wirthschafterin** in einen kleinen Haushalt aufs Land wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen **Adler-Apotheke** bei Frau **Brand.**

Ein ordentl. ehrliches Mädchen für Hausarbeit, welche auch im Geschäft mit thätig sein muß wird gesucht **Moritzthor 5 I.**

## Zuckerrübensamen

Kl. Wanzleben I Nachzucht sowie Wilmorin kauft jeden Posten. — Proben nebst Preisangabe erwünscht. **H. Roderwald, Magdeburg.**

1 n. g. Drillmaschine kauft Grafeweg 1 I.

Ein **Pferd** zum Schlachten steht zu verkaufen in **Cöffeln** beim Gutsbesitzer **L. Herrwig.**

Eine neumilchende **Kuh** mit Kalb u. ein älteres, gutes **Arbeitspferd** sind zu verkaufen. **Holleben Nr. 19.**

Eine große **Kuh** mit Kalb zu verkaufen **Ober-Kriegstedt Nr. 10.**

Eine große frischmilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** verkauft **Koch,** Gorsleben bei Salzmünde.

## Kanarien-Vögel

werden **Dienstag u. Mittwoch** im **goldenen Hirsch gekauft. Ferd. Wagner,** Vogelhändler.

**Klaviermusik** mit Geige wird angenommen Klausthor-Vorstadt 13, H. 1 Treppe.

**Stroh** und **Heu** gegen Kasse sucht. Preisofferten unter **„Fourage"** postlagernd **Oberkotzau.**

## Verloren

am 1. Feiertage eine **Korallen-Halskette** mit gold. Schlößchen, Paradeplatz oder Kleine Ulrichstraße. Abzug. gegen gute Belohnung **Paradeplatz 1.**

**Saalschlosbrauerei** den 2. Feiertag ein Regenschirm stehen gelassen, gez. R. K. Bitte dens. gegen Belohn. **Georgstr. 7, II.** abzugeben.

Ein goldener **Ring** gefunden **Anhalterstraße 9a,** part.

Sonntag Morgen ein **goldener Klemmer im Parkbad liegen geblieben.** Die beiden mir wohl bekannten Herren, welche sich den Klemmer angeeignet haben, ersuche denselben sofort abzugeben **Parkbad.**

Ein **Medaillon** zu 4 Bilder, schon länger getragen, ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Bernburgerstr. 34b,** im Laden.

Manschette mit gold. Knopf verl. G. Belohnung abzugeben **Markt 12.**

Sonntags Nacht von Neumarkt-Schießgraben bis Königstraße ein schwarzer **Fächer** verloren gegangen, gegen Bel. abzugeben Königstraße 20b, I.

Neue weiße Taschentücher in der Nähe der Kirsch. am Donnerstag verl. Gegen Belohn. abzug. Händelstraße 1, Nebenh.

**Brille** verl. Abzug. Kl. Brauhausg. 7.

**Ein Kinderschlittschuh** verloren. Bitte abzugeben **Gr. Steinstraße 13.**

**Silberne Brosche** mit weißen Steinen (Stern) ist gestern Abend von Südstraße 2 bis zum goldenen Hirsch **verloren** gegangen; bitte dieselbe gegen gute Belohnung daselbst 2 Etage abzugeben.

Am 2. Feiertage **gold. Kette mit Medaillon verloren,** bitte gegen gute Belohnung abzugeben Bahnhofstr. 16.

**Ein rothseidenes Ballhuch ist in der 2. Feiertagsnacht vom Neumarktschießgraben über die Promenade nach Brunnenplatz 7 verl. geg. Der ehrl. Finder wird geb., es das. gegen gute Bel. abzugeben.**

**Schwarzer Spitz entlaufen.** Abzugeben **Mittelwache 2.**

**Herrn Zahntechniker Sachse sen. Gr. Klausstraße 40 sage besten Dank für das gut sitzende Gebiß, billige schmerzlose aber gute Plombirung. A. S.**

## Aufrichtigen Dank

unserem Lehrer Herrn **E. Dietz** für die vortreffliche und wohlgelungene Veranstaltung und Leitung der ersten hiesigen öffentlichen Kinderbescheerung am 25. Dezember 1885.

**Die Schulgemeinde Porbitz-Poppitz.**

**Rt.** 30./12. aber bitte bestimmt.

## Familien-Nachrichten.

**Hedwig Meyer, Max Cerf,** Verlobte. Harzgerode. Halle a/S. Weihnachten 1885.

**Helene Huth, Paul Dietrich,** Verlobte. Halle, Weihnachten 1885.

Die Verlobung unserer Tochter **Minny** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Faulmann** in Hamburg geben wir uns die Ehre, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Rittergut Prußendorf, 25. Dez. 1885. **H. Brandt** und **Frau.**

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Minny Brandt,** zweiter Tochter des Herrn Rittergutsbesitzer **Brandt** und dessen Frau Gemahlin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Hamburg, den 25. Dezember 1885. **Rich. Faulmann.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Mathilde Kruse,** Tochter des verstorbenen Lehrers **Kruse** und seiner ebenfalls verstorbenen Gemahlin **Louise geb. von Behren,** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Magdeburg, den 28. Dezbr. 1885. **F. Ackermann,** Bahnhofsrestaurateur. Centralbahnhof Magdeburg.

Statt jeder besonderen Meldung. **Ida Rösen, Fritz Dittmar,** Verlobte. Stumsdorf. Quedlinburg.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut Halle a/S., den 25. Dezember 1885. **H. Hübner** und Frau **Clara** geborene **Hentschel.**

**Statt besonderer Meldung.** Durch die am 23. Dezember cr. erfolgte glückliche Geburt eines munteren **Töchterchen** wurden hocherfreut **L. Grün und Frau** geb. **Kleeberg.**

**Todes-Anzeige.** Am 26. Dezember Vormittags 11 Uhr starb nach längerm Leiden unser ältester Kamerad, der Postschaffner a. D. **August Pohlmann.** Seine rege Theilnahme und Treue, trotz Kränklichkeit, an dem Vereine, wie nicht minder sein gerader und biederer Charakter sichern ihm ein ehrendes und treues Andenken bei allen Kameraden. Friede seiner Asche! **Der Vorstand des Vereins ehem. 12er Husaren für Halle a/S. und Umgegend. G. Lutze.** Die Kameraden treten zum Begräbniß Dienstag den 29. d. pünktlich Mittag 2 Uhr im Rosenthale an.

**Todes-Anzeige.** Am 2. Weihnachtsfeiertage Vormittags 11 Uhr entschlief ruhig und sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Postbeamte **August Pohlmann,** was seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Es hat Gott gefallen, meinen lieben Mann, den Photograph **Emil Wachholtz,** nach langen Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 2 Uhr** auf dem Neumarkt-Kirchhof statt. **Die trauernde Wittwe.**

**Todes-Anzeige.** Gestern entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, Bruder und Schwager, **der Glaser Wilhelm Band** im 45. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an Halle a/S., den 27. Dezember 1885. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 26. December Mittags 1 Uhr entschlief nach schwerem Krankenlager meine herzensgute theuere und brave Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, **Amalie Merseburger** geb. **Günther,** im bald vollendeten 51. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Todes-Anzeige.** Heute Morgen ¾9 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere theuere Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau **Marie Wilhelmine Koebke,** geb. Losse im Alter von 62 Jahren. Statt besonderer Meldung zeigen dies mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an. Halle, den 27. Dezember 1885. **Otto Koebke** u. die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 30. Dezbr. Vorm. 10 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

**Todes-Anzeige.** Freunden u. Verwandten die Trauer-Nachricht, daß unser liebes **Hänschen** Sonntag den 27. nach schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten Die trauernden Eltern **Wilh. Röbsch und Frau** geb. **Kehr.**

**Todes-Anzeige.** Heute Morgen 1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser einziges Kind, unsere liebe gute **Martha,** im Alter von 2 Jahren 8 Monaten, was tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen. Halle a/S., den 25. Dezbr. 85. **Ludwig Winkler** und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe des von uns so früh geschiedenen Sohnes **Wilhelm Schmidt** fühlen wir uns gedrungen unsern herzlichen Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Oberprediger **Sickel** für seine trostreichen Worte am Grabe. Herzlichen Dank den Herren des Neumärker Jünglingsvereins. Dank allen von nah und fern, die den Sarg des Entschlafenen mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein und jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren! Die tiefgebeugten Eltern **Ludwig Schmidt** nebst Frau und Kindern.

**Danksagung.** Bei dem am 25. Dezember Abends 5¾ Uhr erfolgten Ableben des Maurers **Samuel Wanke** sagen wir Allen, welche uns während dessen Krankheit, sowie bei der stattgefundenen Beerdigung ihre Theilnahme erwiesen haben, unsern aufrichtigsten Dank. Halle a/S., den 27. Dezember 1885. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.** Für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme an unserm schweren Verluste durch den Tod unseres lieben **M. E. Lincke,** sowie für die rege Betheiligung, für die vielen herzlichen Kundgebungen durch Wort und That, von nah und fern, sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern tiefgefühlten Dank. Halle a/S., den 24. Dezember 1885. **Die Hinterbliebenen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229036/fragment/page=0003

# Zur Jubiläumsfeier den 3. Januar 1886

empfehle billigst

## Illuminations-Lämpchen.

Bestellungen bitte rechtzeitig zu machen.

**E. Kayser, Seifenfabrikant, Großer Schlamm 10b, „Forelle".**

---

## Gratulationskarten

nur die schönsten Neuheiten in 1000fachen Mustern.
**Hermann Köhler, Gr. Steinstraße 15,**
**Nicht im Gekladen.**

---

## Feier des 3. Januar k. J.

Die städtischen Behörden sind von dem Wunsche beseelt, eine allgemeine und würdige **Feier des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. des Kaisers und Königs** in unserer Stadt herbeizuführen. Demgemäß sollen am Tage des Festes 2000 ℳ unter die Armen vertheilt werden. Dem Festgottesdienste in der Marktkirche beabsichtigen die städtischen Collegien in corpore beizuwohnen. Um die Mittagsstunde wird das Stadtmusikcorps vom Rathhaus-Altan patriotische Weisen vortragen. Die städtischen Gebäude werden festlich geschmückt und Abends illuminirt. Nachmittags um 2 Uhr findet im Stadtschützenhause ein allgemeines Festbanket statt, zu welchem die Bürgerschaft hiermit freundlichst eingeladen wird. Nähere Mittheilungen über Auslegung und Verbreitung der Theilnehmerlisten folgen. Zugleich bitten wir unsere Mitbürger, ihrer Freude über das Jubelfest unseres allergnädigsten Kaisers durch Ausschmückung und Beleuchtung ihrer Häuser Ausdruck zu geben.

Halle a/S., den 23. Dezember 1885.

gez. **Dehne. Gneist. v. Holly. Koch. Lwowsky. Schneider. Staude. Zander.**

---

**Wir verzinsen bei uns niedergelegte Gelder mit**
**3½ % bei dreimonatlicher Kündigung,**
**3 % bei einmonatlicher „**
**2½ % bei achttägiger „**
**2 % bei täglicher Verfügung und im Checkverkehr. Für den Checkverkehr liegen Prospecte an unserer Casse aus.**

**Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.**

---

## !!! Ausverkauf !!!

von **Neujahrskarten** in großer **Auswahl** bei
**Ed. Abelmann**, Buchdruckerei, Große Märkerstraße 27.

---

## Bekanntmachung.

**Vermessungen. Vermessungen.**

Für den Stadt- und Landkreis Halle habe ich mich als vereidigter
**Feld- bezw. „Landmesser"**
hierorts niedergelassen. Alle **geodätischen** und **kulturtechnischen** Arbeiten führe ich prompt aus. Anträge schriftlich oder mündlich.

Halle a/S., den 24. Dezember 1885. **Der Landmesser: Frenzel.**

**Wohnung: Franckestraße Nr. 8** bei Herrn **Wels**, 2 Treppen.

---

**Woldemar Thoss in Landsberg**
**empfiehlt sich zur Vermittlung von Geldgeschäften.**
**Größte Verschwiegenheit selbstverständlich.**

---

**Düten- und Papierwaaren-Fabrik, Papier- und Pappen-Lager**
**Emil Bald & Co., Halle a/S.,**
Große Ulrichstraße 45 und Spiegelgasse 3.

---

**Cotillon** und **Carneval**-Gegenstände, komische Mützen, Orden, Knallbonbons, Masken, Perrücken, Touren, Attrapen, **Costume** aus Stoff, Bigotphones und alle weiteren Specialitäten empfiehlt die Fabrik von
**Gelbke & Benedictus, Dresden.**
Illustrirte deutsche und französische Preiscourante gratis und franco.

---

**Steinkohlen,** **Stuben-Coak, Grude-Coak** und **böhm. Braunkohlen (Salonkohlen),** zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung, empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten **Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

---

**Kein Husten mehr.**

Die unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungenleiden findet ein glänzendes Zeugniß in dem Gebrauche der **Carl Koch'schen Zwiebelbonbon**, welche schon Tausenden Hülfe gebracht haben. Dieselben sind vorräthig in Packeten zu 30 ₰, 50 ₰ und 1 ℳ bei **Carl Koch**, Herrenstraße 1, **Joh. Heinr. Kauffmann**, am Markt, **M. Waltsgott** und **W. Oswald**, obere Geiststraße.

---

**Junge Mädchen** aus gebildeten Ständen werden gründlich für den **Fröbel'schen Kindergarten** theoretisch und praktisch ausgebildet. Auswärtigen billige Pension im Hause. Näheres durch
**Marie Koestler**, Kindergärtnerin, **Halle a/S.**

---

**Bairische Schänke zur Bürgerhalle**
**18 Alter Markt 18,**
empfiehlt **echt bair. Bier** aus der Dampfbierbrauerei zum Kapuziner, Marktleuthen in Bayern à Glas 0,4 Liter 16 ₰, à Liter außer dem Hause 36 ₰.
**Dienstag Abend 6 Uhr**
**Grosse Weihnachtsbescheerung**
für 10 Waisenkinder, veranstaltet von den Herren Stammgästen der Schießbüchse, zu dessen Besuche höflichst einladet **E. Dietrich.**

---

## Für Materialisten.

**Ein großer schöner Gekladen mit Comtoir, Niederlage, großen Kellern und schöner großer Parterrewohnung ist per 1. April oder auch früher zu vermiethen (Branntweinverkauf). Reflectanten wollen ihre Offerten unter A. 3647 in der Exp. d. Ztg. niederlegen.**

---

## Neujahrskarten

sind in reichhaltigster Auswahl vorräthig.
**J. Zoebisch, Brüderstraße 16.**

---

## Neujahrskarten

in bekannt großer Auswahl
empfiehlt billigst
**Heinrich Gundlach,**
Buchbinderei und Papierhandlung,
**Breitestraße 32.**

---

Größte Auswahl in
**Neujahrskarten.**
**E. Pöschel,** Klausthorstraße 23.

---

Eine **Spieldose** (Schweizer Werk) billig zu verkaufen
**Nr. 8 Franckestr. (Deutscher Hof)** Zimmer Nr. 17

---

**Neue und gebr. Möbel**, sowie **Ladeneinrichtungen** billig zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

---

**Geld! Geld!**
für **altes Gold** u. **Silber, Militär-Sachen, Tressen, Kleidungsstücke** zahlt **Lewinsky aus Berlin,**
**Töpferplan 7,** am Leipziger Thurm.

---

## Punsch-Essenzen,

**à Ltr. von 1,20 Mk. an,**
**fl. Rum, Ltr. von 1 Mk. an,**
**fl. Arac und Cognac, Ltr. von 1,50 Mk. an,**
**fl. Glühwein-Essenz, Ltr. von 1,50 Mk. an,**
**fl. Grog-Essenz von Rum oder Arac von 1,50 Mk. an**
empfiehlt
**Richard Fuss**
**Großer Schlamm 3, Ecke der Kl. Ulrichstraße.**

---

**Pa. Schweizerkäse, à Pfd. 1 Mark, Pa. Brab. Sardellen, à Pfund 75 Pfg., empfiehlt Richard Fuss.**

---

Eine in einer sehr nahrhaften Gegend ohne Concurrenz befindliche
**Windmühle**
mit Feld, Garten, Wohnhaus u. Bäckerei ist sofort wegen Todesfall sehr billig und bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. sind zu richten an die Annoncen-Exp. **J. Barck & Co., Halle a/S.** unter **F. O. 11096.**

---

**Ein flottes Dampf- u. Wannenbad,** Einnahme jährlich 3000—3500 ℳ, billig zu verkaufen durch Agent **O. Wassmann,** Halle a/S., Brunnowarte 15.

---

**Ein flottes Materialgeschäft**
in einem großen Dorfe der goldenen Aue ist für 3000 Thlr. bei mäßiger Anzahlung und coulanten Bedingungen **zu verkaufen.** Der Ort liegt in der Nähe großer Zuckerfabriken. Offerten befördern unter **J. T. 975 Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

---

**32000 Mark**
auf ein Etablissement zur erststelligen Hypothek **gesucht.** Taxe ca. 120,000 ℳ, Bodenwerth über gel. Darlehn. Brandkasse ca. 63,000 ℳ. Offerten u. Selbstdarleihern u. **X. 3670** an die Exp. d. Z.

---

**Mk. 12,000** v. 1. April 86 auf 1. Hypothek auszuleihen. Off. sub **1749** an **H. Gräfe,** Gr. Märkerstr. 7 erbeten.

---

**1650 Mk.** werden auf gute 1. und 2. Hyp. sof. zu leihen gesucht. Off. bef. die Exped. d. Ztg. unter **F. 3652.**

---

**2000 Thaler**
werden auf sehr gute Hypothek zum 4. Januar auf ein neues Haus zu 4¾% ges. Off. Barfüßerstr. 16 i. Laden erb.

---

Zur 1. Stelle werden innerhalb der Brandkasse **10,000 Thaler** zu 4% per 1. April gesucht. Adressen sub **K. 12003** erbeten an **J. Barck & Co.**

---

Ein j. unverh. Professionist bittet einen Herrn oder Dame um ein Darlehn von **100 Mark** auf ein Jahr gegen Sicherheit, Rückzahlung und Zinsen. Gefl. Off. bis 30. Dezember unter **P. V. 185** postlagernd Hauptpostamt **Halle a/S** erbeten.

---

**Carl Th. Plötz,**
**52. Gr. Ulrichstr. 52.**
**Billigste Bezugsquelle**
für
**Neujahrs-Karten**
Größte Auswahl
in
**Blumenkarten, Witzkarten, Wunschbogen.**
**Billigste Bezugsquelle.**
**Carl Th. Plötz,**
**52. Gr. Ulrichstr. 52.**

---

**Möbelfuhren** werden billig angenommen **Gr. Brauhausgasse 21.**

---

**Pfänder** aufs Leihamt werden discret besorgt von Fr. Ww. **Schröder,** Kl. Sandberg 15, Hof I.

---

**Pfänder** aufs Leihamt werden discret besorgt **Leipzigerstr. 2, i. H. I.**

---

Eichenes Buffet, Tisch und Stühle, 2 polirte mahagoni Fauteuils Umstände halber billig zu verkaufen
**Große Märkerstraße 5.**

---

**3 Ctr. Matz** sind wöchentlich abzugeben. Offerten unter **M. 100** erbeten postlagernd **Höhnstedt.**

---

Ein neuer und ein gebr. **Hundewagen** zu verk. billig **Triftstr. 13.**

---

**Sattel** und **Kandare,** gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **N. 3659** an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Lumpen, Knochen** ꝛc. kauft fortwährend zu hohen Preisen
**Th. Gille, 6. Breitestraße 6.**

---

Eis. Kochheerd, 8 ℳ, verk. Mittelwache 9.

---

**Kartoffeln,**
hochfeine weiße und blaue à Ctr. 2 ℳ, **ff. Zwiebelkartoffeln** à Ctr. 1,75 ℳ im Einzelnen die billigsten Preise. Bitte um gefl. Bestellung.
**O. Heller, Kuttelhof 4.**

---

**Friedrich Krahmer**
— Fluß- und Seefischhandlung —
empfiehlt alle feineren Sorten frischer Seefische als: **Steinbutt, Seezungen, Lachs, Zander** ꝛc., alle Sorten lebender Flußfische als: **Aal, Karpfen, Wels, Hecht, Schleien** ꝛc.
**Frischen Schellfisch.**

---

**En gros. En detail.**
**Obst-Verkauf.**
**5 Liter Musäpfel 60 ₰**
**5 „ Kochbirnen 30 ₰**
**5 „ Eßbirnen 50 ₰**
Andere Sorten **Tafeläpfel** in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
**Kl. Schlamm 1. H. Semmler.**

---

**Migränestifte**
aus **reinem** Menthol empfiehlt **billigst**
**Albin Hentze, 39. Schmeerstraße 39.**

---

**Hamburg. Hôtel Union.**
**Amsinckstraße 2 und 3**
am Berliner Bahnhof.
**Beauemo Lage. Mäßige Preise.**
Zimmer à 1,50 u. 2 ℳ incl. Licht u. Service.

---

**Verein 32er**
hat den 30. d. Mts. **Verloosung** im **Vereinslokal. Der Vorstand.**

---

**Interims-Stadt-Theater.**
Montag den 28. Dezember 1885
4. Abonnements-Vorstellung. Ser. III.
Neu! **Frau Direktor Striese.** Neu!
Schwank in 4 Akten v. F. v. Schönthan.
Dienstag den 29. Dezember 1885
5. Abonnement-Vorstellung Serie III.
**Der Feldprediger.**
Große Operette von Carl Millöcker.

---

**Interims-Stadt-Theater.**
Donnerstag den 31. December
**Nachmittags 4 Uhr**
zu halben Preisen: Kindervorstellung
**Der Wummelsack.**
Weihnachtsmärchen mit Gesang und großer Ausstattung.
Vorher: **Monsieur Herkules.**
Originalschwank.

---

**Victoria-Theater**
**(Hotel zum Gold. Hirsch).**
Dienstag den 29. Dezember 1885
**Gastspiel der Frau Eugenie von Ehrenberg**
vom Carltheater in Wien.
**Die Fledermaus.**
Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.

---

**Welt-Panorama.**
**Kaiser Wilhelms-Halle.**
Hochinteressant.
Diese Woche
**Die Reise um die Welt.**
2. Abtheil. Herkha-Reise.
Karolinen- und Palau-Inseln.
Entree jede Abtheilung 20 ₰.
Kinder die Hälfte.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

---

Hotel und Restaurant
**Deutscher Hof,**
am **Königsplatz** und **Bahnhofsnähe** gelegen,
empfiehlt sein hochfeines großes Restaurant nebst Gesellschaftszimmer geehrtem Publikum zu fleißigem Besuch. Billige aber gute Speisen. ff Biere. Logirzimmer mit hochfeinen Betten von 1 Mrk. an.

---

**Freyberg's Garten.**
**Eingetretener Umstände halber ist der Saal zum Sylvester neu zu besetzen und bitte gefl. Anmeldungen baldigst an mich gelangen zu lassen. Paul Jahn.**

---

**Quasthoffs Restaurant**
in
**Leipzig,**
**Kl. Fleischerg. 14,**
empfiehlt
**ff. Bier u. Wein.**
**Essen**
nach Bestellung.

---

**Turn-Verein.**
Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

---

**Turnverein „Ulo"**
**Montag** und **Freitag** Abends 8½ Uhr
**Turnübung**
in der Turnhalle Taubenstraße 10. Der Vorstand.

---

**Krankenkassenangelegenheit.**
Den Mitgliedern der Ortskrankenkasse der Böttcher, Drechsler, Stellmacher, Glaser, Bildhauer, Xylographen und Korbmacher wird hiermit bekannt gemacht, daß in der Generalversammlung am 1. Dezember beschlossen wurde, und am 20. Dezember vom Magistrat genehmigt ist, die Kassenbeiträge vom 1. Januar ab für Gesellen auf **30 ₰** und für Lehrlinge auf **14 ₰** pro Woche festzusetzen.
**Der Vorstand. R. Keller.**

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18851229036/fragment/page=0004